

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 30 (1975)

Heft: 4

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

BROCKHAUS - Enzyklopädie, Bd. 21:Karten. Wiesbaden 1975. Als Abschluss des bekannten Nachschlagewerkes erschien der Kartenband. Sein Lexikonformat lässt ihn neben den anderen Bänden unterbringen, doch bedingte es eine Einschränkung im Kartenformat auf etwa 21 x 28 cm für Doppelseiten, deren Uebersichtlichkeit zudem unter dem tiefen Mittelfalz leidet. Die Schrift musste sehr klein gewählt werden (bis hinab zu 3 Punkten), was ihre Lesbarkeit erschwert. Durch Kartenreihen in gleichem Massstabe wurden jedoch brauchbare Uebersichten geschaffen (Mitteleuropa 1:1 Mio, Europa meist 1:2, 5 Mio, Vorder-, Süd- und Ostasien, Nord- und Südafrika, USA und Teile der südamerikanischen ABC-Staaten 1:5 Mio). Das Relief erscheint geschummert und in 9-12 Höhenschichtfarben.

Auf 22 Seiten finden sich thematische Karten, die freilich nicht über das hinausgehen, was ein Schulatlas bietet. Ueber die Hälfte des Umfangs macht das reichhaltige Register aus (100'000 Namen). -- Neuartig ist ein Sprachenschlüssel, der dank seiner Differenzierung eine korrekte Aussprache aller Namen ermöglicht, aber auch vom Benutzer verlangt, die von Land zu Land verschiedenen Transkriptionsarten zu beachten. Wertvoll ist schliesslich ein alphabeticisches Verzeichnis von geographischen Namensbestandteilen aus 91 Sprachen.

K. Rüdisühli

KOPP, H.: Städte im östlichen iranischen Kaspitiefland. Ein Beitrag zur jüngeren Entwicklung orientalischer Mittel- und Kleinstädte. 1975. mit Plänen, 20 Abb., 3 Kartenbeilagen, wovon 1 farbig. Erlanger Geogr. Arbeiten, Heft 33. Selbstverlag und in Kommission bei Palm & Enke, Erlangen 1973.
Die Dissertationen des Geographischen Institutes der Universität Erlangen-Nürnberg konzentrierten sich seit Jahrzehnten auf mittel-europäische Räume. Es scheint eher, dass sie sich künftig vermehrt auch auf Vorderasien ausdehnen, eine Region, die sich indessen für "Anfänger" nicht sonderlich eignet. Sie setzt zudem voraus, dass genügend finanzielle Mittel zu ausgiebigen Feldstudien vorliegen. Diesbezüglich wurde der Verfasser von der "Dr. Zantner-Busch-Stiftung" reichlich unterstützt.

Kopp konnte seine Studien auf die für jeden Städtegeographen wesentlichen, aber zeitraubenden Erwerbsstrukturen, sowie auf die im Kaspitiefland zahlreichen Sozialgruppen konzentrieren und darnach die funktionale Differenzierung der Siedlungszentren im östlichen "Mazenderan" festlegen. Aus arbeitsökonomischen Gründen untersuchte der Verfasser die sechs Städte: Amol, Babol, Shahi, Sari (wertvolle Kartenbeilagen!), Behshahr und Gorgan, mit 25-70'000 Einwohner (1972). - Die Arbeit Kopp's erlaubt für die immer dringlicher werdenden Stadtplanungen richtunggebende Orts- und Regionalpläne einzuleiten. Bislang war man nur auf vermutete Sozialstrukturen angewiesen. Seine Arbeit erhält jenen hohen landeskundlichen Wert, den man bislang schmerzlich vermisste. - Man möchte wünschen, dass sich die "Entwicklungs-helfer" ganz allgemein - nicht nur jene in Vorderasien - auf Grund dieser Arbeit ihren Begriff von der islamisch-orientalischen Stadt überprüfen; denn er hat sich eindeutig nach der sozialen Raumstruktur und den in ihr wirkenden Kräften auszurichten. Dies zu beweisen ist Kopp ausnehmend gut gelungen. Methodisch analoge Beispiele wären sehr erwünscht.

W. Kündig-Steiner

Der Rhein von den Quellen bis zum Meer. Herausgegeben vom Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband, Baden, 1975; 132 S. A4, Preis 29.-.

Diese Flussmonographie zeigt eine grosse Vielfalt an Information über die wichtige Lebensader Westeuropas. Die mehrheitlich technisch gehaltenen Beiträge aus der Feder berufener Fachleute des In- und Auslandes behandeln meist wasserwirtschaftliche Themen, wie beispielsweise die Sanierung des verschmutzten Rheins als vordringlichste Hauptaufgabe unserer Generation, die Geologie, die Hydrologie, Hochwasserfragen, Wasserkraftnutzung, Rheinschiffahrt, Trink- und Brachwassergewinnung usw. Doch der Rahmen wird auch weiter gespannt: ein Ueberblick über historische Monuments längs des Flusses und eine eingehende Betrachtung der Flussgebiete als Erholungs-räume runden das sorgfältig gestaltete und reich illustrierte Heft ab.

W. Zimmermann

SMILEY, Terah L. : Polar deserts and modern man, 173 S., zahlr. Abb. u. Karten, University of Arizona Press, Tucson, 1974, Fr. 30. --. Im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen der Montanindustrie und dem Umweltschutz in den arktischen Regionen ist dieses von der Geographie bisher eher vernachlässigte Gebiet in eine höhere Interessenstufe aufgerückt. Es ist darum ein Bedarf an Information über diese Areale entstanden, wobei insbesondere die Beziehung Mensch/Landschaft gefragt ist. Das vorliegende Werk versucht, mit einer Reihe von Einzelbeiträgen (Paddison: Transportation in the Arctic; Smith: Behavioral design of habitats for men in polar deserts) an das Thema heranzukommen. Das ist ihm zweifellos gelungen, wenn auch die Auswahl der Einzelthemen etwas zufällig, und das Werk keineswegs allumfassend ist. Als Einführung in die polare Oekologie bietet es indessen gutes Material.

HALLAM, A: A revolution in the earth sciences. From continental drift to plate tectonics, 127 S., 45 Fig. Clarendon Oxford 1973, 24. -- (paper edition 10. --).

Plate tectonics, sea floor spreading sind tektonische Schlagworte geworden, mit denen der Geograph heute konfrontiert wird. Mit der Kontinentalverschiebung von WEGENER hat die Globaltektonik vor 60 Jahren angefangen. Ihre spannende Geschichte wird uns von A. Hallam vorgeführt, und gleichzeitig erfahren wir dabei, was es mit all den Theorien und Fachwörtern auf sich hat. Eine gute Bibliographie weist den weiter, der sich in einzelne Themen vertiefen möchte. Das vorliegende Werk will nur eine knappe Uebersicht sein, und gerade diese Beschränkung im Umfang macht es so empfehlenswert.

W. Kyburz

European Regional Conference of the IGU: URBANIZATION IN EUROPE, Akadémiai Kiado, Budapest, 1975.

Das vorliegende Werk enthält in Buchform 37 ausgewählte Referate, die in der Sektion V der European Regional Conference der Internationalen Geographischen Union in Budapest gehalten und diskutiert wurden. Mit den Autoren sind die USA, die Sowjetunion, Grossbritannien, Frankreich, Belgien, die Bundes-

republik Deutschland, Schweden, Dänemark, die Deutsche Demokratische Republik, die Tschechoslowakei, Bulgarien und Jugoslawien vertreten. Die Artikel sind in englischer, deutscher oder französischer Sprache wiedergegeben. Befassen sich die einen Beiträge mit grundsätzlichen Fragen der Agglomerationsbildung, verlegen andere das Schwergewicht auf regionale Analysen. Bei den Geographen aus den sozialistischen Ländern stehen die charakteristischen Züge in der räumlichen Verbreitung des Verstädterungsprozesses und die regionalen Differenzierungen im Vordergrund. Dann finden die hierarchischen Strukturen im Siedlungswesen, die Funktion der Infrastruktur - insbesondere Beziehungen zwischen Stadt und ländlichem Umland Beachtung. Im ganzen vermittelt das Mosaik der Papers einen ausgezeichneten Ueberblick über den jüngsten Stand der stadtgeographischen Forschung im europäischen Raum.

BORN, Martin: Die Entwicklung der deutschen Agrarlandschaft, Wissenschaftl. Buchgesellschaft (Best. nr. 6525), Darmstadt, 1974.

Ausgehend von der Definition der Agrarlandschaft als Teil der Erdoberfläche, dessen äussere Gestaltung durch agrarische Wirtschaft weitgehend einheitliche Züge erhält, befasst sich die handliche Broschüre vorab mit dem genetischen Aspekt. In chronologischer Abfolge legt der Verfasser in geraffter Form die wesentlichen Merkmale dar, welche die einzelnen Entwicklungsphasen kennzeichnen, von der frühgeschichtlichen Landnahme über die fränkische Staatskolonisation, die mittelalterlichen Rodungs- und Wüstungsperioden, den neuzeitlichen, vor allem absolutistisch gelenkten Landausbau, die Umgestaltung im Zeitalter der Industrialisierung bis zum aktuellen Zustand und Hinweisen auf Zukunftsperspektiven. Berücksichtigung erfahren dabei agrar-, sozial- und siedlungsgeographische Gesichtspunkte. Dem Hauptteil gehen gundsätzliche Betrachtungen über Zielsetzung und Arbeitsmethoden sowie eine Zusammenstellung der wichtigen Forschungsrichtungen voraus. Besonders erwähnenswert sind die jeweiligen Literaturverzeichnisse. Zur Orientierung über die Kulturlandschaftsgeschichte nicht nur des deutschen, sondern eigentlich des gesamten mitteleuropäischen Agrarraumes vermag das Werk wertvolle Dienste zu leisten.

F. Bachmann